

1. September 2014 - Antikriegstag (Weltfriedenstag)

Frieden schaffen – ohne Waffen Krieg und Militär lösen keine Probleme

100 Jahre Erster Weltkrieg – 75 Jahre Zweiter Weltkrieg: Kriege brechen nicht einfach aus. Kriege werden von Menschen vorbereitet und gemacht. Das war so vor 100 Jahren beim Ersten Weltkrieg. Und das war so vor 75 Jahren beim Zweiten Weltkrieg. Beide Kriege waren vom Griff Deutschlands nach der Weltmacht getrieben. Im Ersten Weltkrieg starben 17 Millionen Menschen, Millionen Invaliden waren lebenslänglich von ihren Verletzungen gezeichnet. Der Zweite Weltkrieg brachte über 60 Millionen Menschen den Tod; in den deutschen Vernichtungslagern wurden sechs Millionen Juden ermordet.

Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg: Die Lehre, die aus beiden Kriegen gezogen wurde, lautete: „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg“. Mit der Gründung der Vereinten Nationen und der Verabschiedung der UN-Charta 1945 wurde der Krieg geächtet und eine weltumspannende Staatenorganisation geschaffen, deren Hauptziel die Bewahrung des Friedens und die Einhaltung des Völkerrechts ist. Ein Blick auf die Realitäten des 21. Jahrhunderts zeigt uns, dass wir von beidem weiter entfernt sind als je zuvor. Aufrüstung, Krieg und Zerstörung; Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Unterdrückung und Verfolgung von Minderheiten in vielen Staaten der Erde – und wenig Frieden in Sicht.

Einladung:

Montag, 1. September um 5:45 Uhr (frühmorgens!):

Gedenken am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus

Ansprache: Ruth Gütter, Kassel, Oberlandeskirchenrätin, Dezernentin für Ökumene

Musik: Beate Jäger und Ina Biesewik (Querflöte)

Montag, 1. September um 16:30 Uhr

Opernplatz (Fußgängerzone)

Mahnung und Kundgebung gegen den Krieg

Mit Dr. Ulrich Schneider (VVN-BdA), Ruth Gütter, Bernd Rothauge (GEW) u.a.

Kasseler Friedensforum

Germaniastr. 14, 34119 Kassel

Tel.: (0561) 93 71 79 74

Steuerabzugsfähige Spenden:

Kasseler Forum für den Frieden

IBAN: DE38 5205 0353 0000 0655 08 BIC: HELADEF1KAS

